




NEWSLETTER

10.11.2020

Avenue ID: 1460
Artikel: 4
Folgeseiten: 10

Print

-  06.11.2020 Badener Tagblatt
Demnächst 01
-  05.11.2020 Badener Tagblatt
«Musig im Pflegidach» präsentiert Olivia Trummer - Nicola Angelucci Duo 02
-  27.10.2020 Bremgarter Bezirks-Anzeiger
Malerische Töne eines begnadeten Gitarristen 03

News Websites

-  06.11.2020 aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online
Gitarre auch als Perkussionsinstrument 05



Muri (AG)

Öffentliche Führung – Museum Kloster Muri

Führerinnen und Führer vom Museum Kloster Muri freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucher. Nur auf Voranmeldung: Muri Info, Marktstr. 4, 5630 Muri, 056 664 70 11 oder info@murikultur.ch. Die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters Muri erleben. Führerinnen und Führer vom Museum Kloster Muri freuen sich auf neugierige und zahlreiche Besucher. Dieses Angebot richtet sich an interessierte Einzelbesucher. Die alten Gemäuer des historischen Klosters durchstreifen. Führung gratis. Museumseintritt. Ermässigung für IV, Lernende, Studierende bis 26 Jahre mit Ausweis. Freier Eintritt Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Schweizer Museumspass, Raiffeisen-Kunden mit persönlicher Maestro- oder Kreditkarte, KulturLegi. **Klostermuseum Caspar Wolf, Marktstrasse 4, Sonntag, 15. November, 14–15.30 Uhr**

Hugo Suter zu Besuch bei Caspar Wolf

Finissage, Ausstellung mit Beat Wismer (Kurator). Info: www.murikultur.ch. Caspar Wolf war der erste Aargauer Maler überhaupt. Zweihundert Jahre später war der 2013 verstorbene Hugo Suter seit den 1970er-Jahren ein Protagonist der jungen Aargauer und Schweizer Kunst. Denkt man bei Wolf zuerst an die Berge, so ist es bei Suter vielleicht der See: Immer geht es bei seinen Bildern vom reflektierenden Wasser von Seen aber auch um das Sehen. Hugo Suter hat sich in diversen Werken mit den Bildern des geschätzten Vorläufers auseinandergesetzt, in der von Beat Wismer kuratierten Ausstellungen reichen sich beide wichtigen Aargauer Künstler über zwei Jahrhunderte hinweg die Hand. www.murikultur.ch **Kloster, Sonntag, 15. November, 14 Uhr**



Muri (AG) «Musig im Pfligidach» präsentiert Olivia Trummer - Nicola Angelucci Duo

Olivia Trummer (p, voc), Nicola Angelucci (dr). Dauer: 60 Minuten.
Mit Eintritt und Reservation.
Bitte die Covid-Schutzmassnahmen auf www.murikultur.ch beachten.
Die Pianistin und Sängerin Olivia Trummer und der italienische Schlagzeuger Nicola Angelucci lernten sich 2016 während Olivias erster Tour in Italien kennen. Beim ersten gemeinsamen Auftritt, im Rahmen des «Panorama Music Festivals» in Moena, sprang der Funke über – es war der Startschuss für viele weitere Konzerte, die folgen sollten. Nach drei intensiven Jahren voller gemeinsamer Erlebnisse, u. a. mit dem Olivia Trummer Trio, präsentieren sich die beiden nun auch in Form eines Duos. Poetisch und virtuos bieten sie Eigenkompositionen sowie Arrangements von Jazzstandards und darüber hinaus dar und lassen dabei melodische und zugleich rhythmisch komplexe Musik entstehen. Ein spannender, spontaner Dialog zweier Musikerpersönlichkeiten, die den Mut haben, auch mal «weniger mehr» sein zu lassen. Olivia Trummer, Jazzpreisträgerin 2019 des Landes Baden-Württemberg, studierte sowohl klassisches Klavier als auch Jazzklavier in Stuttgart und setzte ihr Studium mithilfe eines Stipendiums des DAADs an der «Manhattan School of Music» in New York fort. Die prägenden, in der

Jazzmetropole verbrachten Jahre sowie ihr enger Bezug zur klassischen Musik dienen ihr von je her als Inspirationsquellen. Konzerttourneen führten sie nach Italien, Irland, England, Österreich, Polen, Tschechien, in die Schweiz und in die USA. Sie leitet verschiedene eigene Ensembles und ist seit 2016 auch festes Mitglied von Kurt Rosenwinkels Caipi-Band. Nicola Angelucci gilt als einer der besten Jazz-Schlagzeuger Italiens, dessen aussergewöhnlich energetisches und musikalisches Spiel auch von Jazz-Grössen wie Bob James, Mike Stern und Joey De Francesco geschätzt wird. Er ist als Sideman auf über 70 Alben zu hören, war sieben Jahre lang regelmässig auf Tour mit Benny Golson und ist aktuell unter anderem festes Mitglied in Fabrizio Bossos Quartett. Darüber hinaus leitet und komponiert er für eigene Ensembles und ist künstlerischer Leiter des Festivals «Adda Jazz» in Mailand. www.pflegimuri.ch
Pflegi Muri, Dachsaaal, Nordklosterrain 1, Sonntag, 8. November, 20.30–22 Uhr
Reservation: mip@murikultur.ch oder 079 387 61 05

«Es ist zu deinem Besten»
91 Min. (D), ab 12 Jahren.
www.kinomansarde.ch
Kino Mansarde, Seetalstrasse 6, Donnerstag, 12. November, 18 Uhr
Freitag, 13. November, 20.30 Uhr
Reservation: www.kinomansarde.ch



Malerische Töne eines begnadeten Gitarristen

Lionel Loueke tritt am Sonntag, 1. November, 20.30 Uhr bei «Musig im Pflegidach» auf



Lionel Loueke kam in Benin auf die Welt. Mittlerweile ist er Teil der internationalen Jazzszene.

Bild: zg

Lionel Loueke kommt ganz alleine auf die Bühne des Murianer Pflegidachs. Mit dabei hat er seine Gitarre – und seine Stimme.

«Ich bin ausgeflippt. Ich habe noch nie jemanden spielen hören, der diesem Gitarristen nahegekommen wäre. Es gab keine Hürde, die er sich nicht zu nehmen traute, er war absolut angstfrei», so enthusiastisch soll der Pianist Herbie Hancock seine erste Begegnung mit Lionel Loueke geschildert haben.

Bei Lobeshymnen allein ist es nicht geblieben: Hancock trug als Förderer entscheidend dazu bei, dass der junge Gitarrist aus dem westafrikanischen Benin seine ersten musikalischen

Schritte in der amerikanischen Jazzszene ohne grosse Hindernisse unternehmen konnte.

Von der Elfenbeinküste über Paris nach Los Angeles

Die Liste der Platten, auf denen Loueke ab 2000 mitwirkte, ist beeindruckend lang; offenbar wollen sich viele Künstler nur allzu gerne mit den pittoresken Tönen, die Loueke aus seiner Gitarre herausholt, zieren. Das ist längst Geschichte, Loueke hat sein eigenes Trio und zählt zur festen

Truppe um Herbie Hancock. Dem hat er nun ein komplettes Soloprogramm gewidmet.

Lionel Loueke ist 1973 in Benin geboren, begann seine musikalische Laufbahn als Perkussionist, spielte in traditionellen afrikanischen Gruppen, interessierte sich für Pop und wechselte 17-jährig zur Gitarre. Seinem Musikstudium in der Elfenbeinküste folgten ab 1994 vier Jahre in Paris. Ein George-Benson-Album und die Begegnung mit der Musik von Gitarristen wie Bill Frisell oder Pat Metheny lenkten ihn in Richtung Jazz und Fusion.

Loueke erhielt ein Stipendium und ging 1999 für zwei Jahre nach Boston, anschliessend folgte die grösste Talentschmiede im Jazz: das Thelonious Monk Institute in Los Angeles, zu dem nur die absolute Nachwuchselite zugelassen wird.



Viele Auszeichnungen gewonnen

In Los Angeles begann Loueke mit weltweit bekanntesten Spitzenmusikern zu spielen: Mit Herbie Hancock und Terence Blanchard nahm er Alben auf und er stand auch mit Wayne Shorter auf der Bühne. Mit Hancock geht er bis heute auf Tournee. 2008 war sein «Kponnon Kpété» bester

Worldmusic-Song in den Independent Music Awards, und Loueke erhielt, wie in den beiden folgenden Jahren, den Rising Star Award des Kritikerpolls von DownBeat. 2013 gewann er den Echo als internationaler Jazzgitarrist des Jahres. --red

Reservationen und weitere Informationen unter: mip@murikultur.ch



Gitarre auch als Perkussionsinstrument

Mit grosser Begeisterung wird Lionel Loueke im «Pflegidach» in Muri vom vollen Saal begrüsst. Er überzeugt mit seinen unglaublichen Gitarren- und Singkünsten und verzaubert die Leute mit seiner afrikanisch angehauchten Musik.

5.11.2020, von Livia Schmid - AZ

Der Saal ist voll. Laut klatschend und jubelnd feiern die zahlreichen Zuschauer den Auftritt des Gitarristen. Menschen aus dem Alltag reissen und ins Träumen bringen, genau dies schafft Lionel Loueke perfekt. Ein Lied folgt dem anderen. Das Einzige, was er vorab plant, ist die Reihenfolge, alles andere kommt mit dem Moment. «Jedes Mal ist es anders», meinte Loueke. So variieren die Intensität, Wiederholungen und Umsetzung seiner Lieder von Mal zu Mal, abhängig von der Stimmung seiner Zuschauer.

Dass die Leute begeistert sind von ihm, das ist eindeutig. Zu schnelleren, schwungvollen Rhythmen wird aktiv mitgenickt und die ruhigeren Songs werden mit geschlossenen Augen und voller Emotionen genossen. Ganz besondere Emotionen weckt das Lied der Zugabe, es rührt Einzelne sogar zu Tränen. Loueke schrieb diesen Song für ein Kind, welches seine Mutter verloren hatte. Er möchte dieses Lied speziell für all jene singen, die in einer ähnlichen Situation stecken.

Spezielle Geräusche als Unterstreichung seiner Musik

Lionel Loueke schafft es, seinen Gesang mit dem Gitarrenspiel zu verweben. In einigen Partien dominiert das Gitarrenspiel, begleitet von sanftem Gesang. In anderen wiederum übernimmt die Stimme den Lead.

Die Inspiration seines Gesangs, speziell des «Click-Geräusches», wie er es nennt, nimmt er von einer südafrikanischen Sprache namens Xhosa. Auch wenn er diese Sprache selbst gar nicht spricht, hat er einzelne Aspekte für seine Musik übernommen. Der Künstler ist in Benin aufgewachsen und somit mit der afrikanischen Kultur vertraut. Er selbst sagt, dass seine Musik ein Mix zwischen Jazz, afrikanischer- und europäischer Musik sei. Die Inspirationen nimmt er von verschiedensten Begegnungen, Erlebnissen und Reisen. Sie helfen ihm, seine eigene Persönlichkeit zu kreieren.

Die Lieder singt er in afrikanischen Sprachen wie «fon» und «mina», was seine, wie er sagt, «Kindheitssprachen» sind. Dazu kommen aber auch zahlreiche Fantasiewörter und einzelne Vokale zur Unterstreichung der Lieder. Auch ohne den Text zu verstehen, können aus seiner Mimik und seinem Ausdruck genaue Emotionen herausgelesen werden.

Keine gewöhnliche Gitarre

Während dem Spielen klopft, patscht und schlägt er leicht auf sein Instrument. So nutzt er die Gitarre zugleich als Perkussionsinstrument und kann damit einen Beat erzeugen. Der Gitarrist zupft, spielt, klopft und schlägt gleichzeitig und kreiert damit einen einzigartigen Ton. Mit dieser speziellen Spieltechnik und seinem Gesang werden Melodie, Bass und Harmonie zusammen abgedeckt. «Es fehlt einem an gar nichts mehr», bemerkt ein befragter Zuschauer.

Lionel Loueke ist im Besitz einer speziellen «Stefan-Schottmüller-Gitarre», welche speziell für Jazzmusiker gebaut werden. Das Instrument hat sieben Saiten, anstatt sechs, wie bei einer gewöhnlichen Gitarre. Aus diesem Grund kann er eine noch grössere Bandbreite an Tönen abdecken.

Lieder von Herbie Hancock

An diesem Abend spielt Lionel Loueke bis auf den einen Song nur Lieder von Herbie Hancock. Diese Lieder hat er verpackt in seinem neuen Album «HH».

Schon seit 15 Jahren ist Loueke mit Herbie Hancock unterwegs. Hancock ist sein Vorbild und Mentor, deshalb ist es

für ihn eine Ehre, Hancocks Lieder spielen zu dürfen, speziell zum Anlass dessen 80. Geburtstages.



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© AZ



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 3/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 4/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 5/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 6/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 8/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 9/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri. © Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri. © Marin Valentin Wolf



Web Ansicht

Auftrag: 1094358
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 78885116
Ausschnitt Seite: 10/10

News Websites



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf



Lionel Loueke zu Besuch bei «Musig im Pflegidach» in Muri.© Marin Valentin Wolf